

Kleiner Altar mit thronender Isis. Oben in Höhe der Armlehne des Thrones abgebrochen. Die Basis ist bis auf die Steinplatte erhalten. Die Seiten der Basis sind unverziert.

*Deae / Isidi*



Der Göttin Isis.

Der Name des Dedikanten war möglicherweise mit Farbe aufgemalt, obwohl hierfür wenig Platz zur Verfügung stand.

Dat.: 3. Jh.

Literatur: Galsterer III Nr. 6; Ausgrabungen im Rheinland '83/84, 1984, 253.

#### Nr. 58 | Weihinschrift (Marmor)

Datenbank ID: 745

Inv.-Nr.: 69, 2174

Galsterer IV Nr. 2

AO: Köln, RGM

FO: Köln; aus den Grabungen im Zuge des Baus der Domtiefgarage, 1969/70; F. B. 69. 02. Nicht datierbarer Fundzusammenhang über dem Ziegelboden 1254.

Maße: 25,2 cm x 20,4 cm x 10,8 cm

Rechtes oberes Fragment eines Altärchens. Oben flacher Profilschluß. Der Ansatz eines einfachen Giebels ist zu erkennen, der rechts endet und links den Scheitel am Bruch noch nicht erreicht hatte. Deshalb läßt sich die Breite der Inschrift nicht feststellen, doch kann die Abarbeitung rechts nur minimal sein.

*- - -] ermet[...] / [- - -] Q Pudi*



Für den Gott Hermes hat Quintus Pudi - - - (diesen Altar gestiftet). Oder: Für Hermes und Pudicitia - - -.

Hermesweihungen sind sonst im Westen des Reiches in lateinischer Sprache kaum bekannt (eine Ausnahme ist die spätantike Taurobolium-Inschrift CIL VI 4147 aus Rom). An die Stelle des Hermes tritt hier immer Mercurius mit verschiedenen Beinamen für den Gott des Handels und der Diebe (E. Simon – G. Bauchhenß, LIMC VI. 1, 1992, 500–554). Die vorliegende Weihung mag von einem Griechisch sprechenden Besucher oder Bewohner Kölns stammen, wofür auch das Epsilon und der vielleicht als Rho zu deutende Buchstabe in Z. 1 sprechen könnten. Singuläre Weihungen dieser Art sind etwa die an Pluto und Proserpina in Augsburg (CIL III 5796 = ILS 3972) oder diejenige an Alcmene und Herkules aus Jeuck bei Lüttich (CIL XIII 3602 = ILS 3461; freundlicher Hinweis von G. Bauchhenß). Namen auf „Pudi-“ oder gar „Pudia-“ sind bislang nicht bekannt. Pudicitia ist gelegentlich als Göttin belegt, auch als Pudicitia Augusta (ILS 3792; ILS 4433). Doch ist die Kombination mit Hermes sehr merkwürdig.

Dat.: 2. Jh.–Anfang 3. Jh.

Literatur: Liesen 2001, 415 Nr. I/103; Galsterer IV Nr. 2.